

# Hellas

## Vorübungen zu Rollenspielen



### „Bloß nicht lachen“

**Ablauf:** Die SchülerInnen werden einander als Paare zugelost. Ein Paar sitzt sich gegenüber. Eine/r nimmt die Position einer Statue ein. Die PartnerInnen versuchen jeweils, ihre ‚Statue‘ durch alle möglichen Mittel zum Lachen zu bringen.

**Ziel:** Auf spielerische Art üben die S, auch unter widrigen Umständen eine einfache Rolle durchzuhalten. Diejenigen, die ihre ‚Statue‘ zum Lachen bringen sollen, werden sich ihres möglichen Einflusses auf ein Gegenüber bewusst.

### „Der Ton macht die Musik“

**Ablauf:** Die S stehen im Kreis. Der Reihe nach spricht jede/r den gleichen Satz mit jeweils unterschiedlicher Emotion, die sie/er wählen darf. Gleichzeitig bestimmt jede/r nur durch Körperhaltung und Tonfall (ohne Deuten!) die nächste Schülerin.

**Ziel:** Die Achtsamkeit für die Gruppe und für die Wirkung von Stimme und Tonfall wird gesteigert.

### „Krankenlager“

**Ablauf:** Ein Teil der S erhält verdeckt einen Zettel mit einer Krankheit. Der S ‚verwandelt‘ sich in den entsprechenden Kranken. Die Zuschauer müssen herausfinden, was dem Kranken jeweils fehlt.

**Ziel:** Die S üben in einem einfachen Fall, eine Rolle erkennbar zu spielen bzw. eine vorgespelte Rolle aufmerksam zu beobachten und richtig zu deuten.

Besonders geeignet für eine Führung zum Heilkult in Epidauros!

### „Tympanon“

**Ablauf:** Nach der Erzählung eines Mythos erhalten die S die Aufgabe, eine Szene aus dem Mythos zu wählen und ein Giebelfeld mit dieser Szene zu gestalten.

**Ziel:** Die S üben sich in der Achtsamkeit für die Wirkung ihres eigenen Körpers im Verhältnis zu dem der MitspielerInnen. Zudem trainieren sie, als Teil der ‚Statuengruppe‘ eine Rolle durchzuhalten.

Diese und ähnliche ‚Experimente‘ sollten auch jeweils im Anschluss mit den S kurz **reflektiert** werden. Mögliche **Impulsfragen** sind: „Was ist euch aufgefallen?“ – „Was trägt zum Gelingen bei?“ – „Was ist hinderlich?“